

Quellennymphen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **23 (1923)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelagerte bärtige *Tiberis* die Rechte entgegen und hält im linken Arm ein Schilfrohr. Rechts im Hintergrunde der Hügel *Aventinus* mit Gebäuden und Baum.

Brit. Mus.

Tafel XVII Nr. 11.

Cohen II² 271, 17 mit Abb.

Grueber, *Medallions* 7, 4 Taf. VIII 4.

Dressel, *Z. f. N.* XXII 1900, 32 ff. Taf. II 10 und 11.

Gnecchi, *Medaglioni* Taf. 43, 1 und 2.

Ein anderes Medaillon des Pius zeigt eine flügellose Victoria (?) und den gelagerten *Tiberis* vor einem Schiffe, nebst Säule und Schild auf Basis und Modius im Felde, Cohen II² 392, 1166 nach Wiczay, *Mus. Hedervar.* II Nr. 1195 Taf. II 12 und Kat. Hirsch XXIX 1910 Taf. XIX 1059.

II. Quellnymphen

Die Bilder der Quellnymphen aus hellenischer und hellenistischer Zeit sind im ersten Teile meiner *Nymphen und Chariten*, Athen 1908, mit den Ortsnymphen S. 7 ff. zusammengestellt. Erhebliches ist einstweilen hier nicht beizufügen, es sei denn zu S. 14 der Kopf von Grumentum Lucan. Garrucci II 119 Taf. XCV 41, zu S. 64, 170 ein Kopf der *Larisa* von vorn zwischen zwei Fischen¹, zu S. 83, 237 der Kopf der *Kalliroë* im Profil² und

¹ M. S., abgebildet Kat. Hirsch XXV Taf. VIII 644.

² Lederer, *Berl. Münzblätter* 1916, 13 Taf. II 13 und 14, hier Taf. IV Nr. 22.

der Kopf einer Nymphe mit Schilfbekranzung von Lamia (?)¹.

Zu den Quellnymphen und Nereiden der Kaiserzeit S. 163 ff. ist dagegen folgendes nachzutragen.

Zu S. 163 die Münze von *Deultum*, die hier Nr. 157 Taf. V 13 beschrieben und abgebildet ist.

Zu S. 164, 460. Die Nymphe von *Phigaleia* kann die *Neda* darstellen, s. Paus. VIII 41, 2 f.

Auf der Münze von *Prusa ad Olympum*, hier Nr. 231, scheinen zwei Quellnymphen, nicht Flussgotter, dargestellt zu sein.

Eine Quellnymphe ist ferner die dem Marnas gegenüber sitzende Figur einer Münze von *Ephesos*, hier Nr. 265.

Zu S. 134, 401. Dieser Münze ist die *sardische* mit *Leukothea* und dem Kinde *Paktolos* (hier Nr. 325) anzureihen.

Zu S. 147, 421. Zwei weitere Darstellungen der *Amymone* sind Imhoof und Gardner, *Comment. on Pausanias* 162 f. Taf. GG 18 und 20 zu finden.

III. Meergotter

Von den Personifikationen der Flüsse unterscheiden sich nicht wesentlich die des Meeres, einige der *Thalassa* ausgenommen; zu erkennen sind sie vornehmlich an ihren Attributen, Krebsscheren am Kopfe, Ruder, Anker und Delphin, sowie am Fehlen des Quellgefasses.

¹ *Rev. suisse de num.* XXI 1917, S. 23 Taf. II 7.